

Gärten in rauer Bergwelt

Einen Garten zu bestellen und ein Kunstwerk zu kreieren, sind verwandte Aktivitäten. Das Wort Kultur meint mehr als die schönen Künste: Auch einen Garten muss man kultivieren. Analog dazu ist auch Architektur eine kulturelle Leistung, die durch Dialog entsteht. Wie ein solcher Austausch zwischen unterschiedlichen Formen von Kultur gelingen kann, zeigt die Biennale Bregaglia.

Die dritte Ausgabe des Kunstanlasses im Bergell findet unter dem Motto «Architektur und Gärten» in Bondo statt. Gartenkultur wird im Bergell hochgehalten, davon zeugt nicht zuletzt der Schulthess-Gartenpreis, der im Jahr 2009 an zwei Salis-Gärten ging – einer davon liegt im Dorf Bondo. Auch unspektakulärere Beispiele zeigen die Verbundenheit der ortsansässigen Bevölkerung mit dieser Kulturpraxis. Davon handelt etwa der Film von Lea Schaffner – sie zählt zu den zehn Kunstschaffenden, die von einer Jury dazu ausgewählt wurden, in ein Zwiegespräch mit dem Ort zu treten. Zudem ist das Bergell eine Region, die historisch, wirtschaftlich und geologisch geprägt ist von Transformationen – man denke etwa an den tragischen Bergsturz in Bondo 2017. Die zehn künstlerischen Interventionen reagieren individuell auf diese Gegebenheiten und auf das Thema der diesjährigen Biennale.

Dass sich Kuratorin Misia Bernasconi auf wenige Beiträge beschränkt hat, schafft Mehrstimmigkeit, die nicht überfordert, und Raum für langsames Entdecken – dank Ines Marita Schärers Klanginstallation auch akustisch. Der rote Faden sei das Thema Sensibilität, so Bernasconi. Man könnte von einer eigentlichen Krise der Sensibilität sprechen angesichts menschlicher Zerstörungswut gegenüber dem Habitat Erde. Hier kann Kunst Gegensteuer geben. Lisa Collombs Arbeit etwa fordert dazu auf, zwischen den Zeilen zu lesen. Mittels Punktwolkentechnologie – ein Verfahren, das sonst in der Architektur zur Anwendung kommt – stellt die Künstlerin auf zehn hintereinander aufgehängten Acrylplatten Pflanzen dar, die in Mauerritzen leben. Beim Betreten des dunklen Crottos stellt sich eine eigentümliche Entschleunigung ein. Und grosses Staunen. Plötzlich erscheint die spezifische Landschaft des Bündner Tals als Teil eines grossen Ganzen. Zumindes t begegnen sich hier Welten. Susanna Koeberle, Fotos: Michel Gilgen

Biennale Bregaglia, 2024

Bondo und ganzes Tal, bis 28. September

Kuratorin: Misia Bernasconi

Trägerschaft: Verein Progetti d'arte in Val Bregaglia

Begleitveranstaltungen und Infos:

www.biennale-bregaglia.ch

- 1 «Alberi», Georg Gatsas
- 2 Ohne Titel, Marcel Herbst
- 3 «Besuchen gehen», Lea Schaffner
- 4 «Nachtwache ich», Athene Galiciadis
- 5 «Jardin de los Alpes tropicales», Juliana Rios Martinez
- 6 «A world between the lines», Lisa Collomb
- 7 «Granito», Piero Maspoli



1



2



3



4



5



6



7